

PRESSEMITTEILUNG

10. Juli 2026

Batteriebranche warnt: Unzureichende Massenproduktion zementiert Abhängigkeit bei sicherheitskritischer Infrastruktur und gefährdet den Industriestandort Deutschland

Vier Industrieverbände (KLiB, VCI, VDMA und ZVEI) drängen auf die systematische Verbesserung der Rahmenbedingungen und ein faires Wettbewerbsumfeld, um den Aufbau der Batterieindustrie in Deutschland und Europa zu sichern.

Die Verbände fordern die Bundesregierung und besonders das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) anlässlich des Richtfests der Fraunhofer Forschungsfertigung Batteriezelle (FFB) am 13. Juli 2026 dazu auf, den Aufbau des Batterie-Ökosystems auch industriepolitisch gezielter zu unterstützen. Der Ankündigung im kürzlich vorgestellten Programm für Aufschwung und Beschäftigung, die Zukunftsbranche Batteriezellfertigung konsequent zu fördern, müssen jetzt Taten folgen.

Deutschland hat eine kompetente und international wettbewerbsfähige Batterie-Forschungslandschaft geschaffen. Doch nach langjährigen Investitionen in Forschung und Entwicklung scheitern innovative Unternehmen immer wieder am Markteintritt. Das liegt nicht an fehlender technischer Kompetenz oder unglücklichen Umständen.

Zu oft sind strukturelle Standortdefizite, unzureichende Skalierungsbedingungen und eine wenig ambitionierte Industriepolitik die Ursache. Unternehmen brauchen Rahmenbedingungen, die das Hochfahren und die Skalierung der Produktion ermöglichen.

Der Aufbau einer neuen Industrie erfordert andere politische Instrumente, als die Stabilisierung bestehender Strukturen. Die Batterieindustrie braucht Rahmenbedingungen, die neuen Industrien mit innovativen Technologien den Eintritt in den Massenmarkt ermöglichen, damit aus Forschungserfolgen industrielle Wertschöpfung wird. Passiert das nicht, droht der Abfluss von mühsam erworbenem Wissen und von wertvollen Patenten in andere Weltregionen. „Erfunden in Deutschland, verloren an die Welt“ darf bei Batterien nicht zum neuen Markenzeichen werden.

Batterien sind eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Die globale Batterienachfrage ist in den vergangenen fünf Jahren um durchschnittlich 43 Prozent pro Jahr gewachsen. Es ist nicht hinnehmbar, dass Deutschland an diesem enormen Wachstum in einer für den Standort so wichtigen Schlüsseltechnologie kaum partizipiert. Deutschland hat alle nötigen Zutaten: eine gut ausgebaute Forschungslandschaft, technologisch leistungsfähige Unternehmen sowie Industrien, die Batterien nachfragen. Jetzt braucht es ein industriepolitisches Rezept, das diese Zutaten zusammenführt und dem deutschen Batterieökosystem im europäischen Rahmen die Skalierung ermöglicht.

Richtigerweise identifiziert die Bundesregierung Batterien sowohl in der Hightech Agenda für Deutschland (HTAD) als auch im Programm für Aufschwung und Beschäftigung als essenzielle Schlüsseltechnologie für den Innovationsstandort Deutschland. Nun ist es wichtig, dass die innovationspolitischen Ambitionen auch industriepolitisch aufgegriffen werden. Denn Batterieinnovationen entscheiden über die Wettbewerbsfähigkeit in der Elektromobilität ebenso wie in der kritischen Infrastruktur (Energieversorgung, Rechenzentren, Kommunikationstechnik etc.), bei Power Tools, Bahntechnik, E-Bikes, Robotik, Drohnen und Raumfahrttechnologie. Besonders kritisch ist diese Abhängigkeit in der Wehrtechnik. Hier ist die Beherrschung der Lieferketten absolute Pflicht, um die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands im Ernstfall zu gewährleisten. d

Wer die Technologie und ihre Lieferketten nicht beherrscht, so die Verbände, zementiert Abhängigkeiten von außereuropäischen Akteuren und setzt ganze Industriezweige sowie die technologische Souveränität Deutschlands aufs Spiel.



ANSPRECHPERSONEN:

KLiB – Der Batterieverbund

Dr. Stefan Wolf

Geschäftsführer

T +49 (0)151 67663809

E stefan.wolf@klib-org.de

W www.klib-org.de

KLiB e.V.

Friedrichstr. 95

10117 Berlin

Verband der Chemischen Industrie

Monika von Zedlitz

Pressesprecherin

T +49 (0) 69 2556 1473

E zedlitz@vci.de

VCI e.V.

Mainzer Landstraße 55

60329 Frankfurt am Main

VDMA e.V.

Benedikt Rothhagen

VDMA Battery Production

T +49 151 20014511

E Benedikt.Rothhagen@vdma.eu

Annkathrin Paulus

VDMA Power Systems

T +49 30 306946-11

E annkathrin.paulus@vdma.eu

VDMA e.V.

Lyoner Str. 18

60528 Frankfurt am Main

ZVEI e.V. – Verband der Elektro- und Digitalindustrie

Elisabeth Neuhaus

Senior Managerin Kommunikation

T +49 (0)162 2662363

E elisabeth.neuhaus@zvei.org

W www.zvei.org

ZVEI e.V.

Amelia-Mary-Earhart-Str. 12

60549 Frankfurt am Main